



Projektland Namibia

Wahlen in Namibia – ein Zwischenbericht

Wahltermin festgelegt

Vergangene Woche hat der Präsident von Namibia nun das genaue Datum für die Präsidentschaftswahl und die Parlamentswahl verkündet, die nach dem verfassungsgemäß vorgeschriebenen Fünfjahresturnus in diesem Jahr in Namibia stattfinden müssen. Am Freitag, den 27.11.09, und am Samstag, den 28.11.09, sind nun alle Namibier aufgerufen den Präsidenten direkt und das Parlament über Parteilisten zu wählen.

Wähler und Parteien

Einen großen Anteil der Wahlberechtigten stellen die mehr als 200.000 Erstwähler dar, von denen der Großteil als „free borns“ bezeichnet wird, da sie nach der Unabhängigkeit im Jahre 1990 geboren wurden. Bis dato sind 1,1 Millionen Wähler registriert. Mit einer zusätzlichen Wählerregistrierung vom 17. – 19. September 2009 hofft man diese Zahl noch zu erhöhen.

Zur Wahl 2009 treten 13 Parteien an. Der Nominierungsprozess für die Parteilisten soll laut Wahlkommission bis zum 19. Oktober abgeschlossen sein.

Wahlkommission

Die Opposition beklagt zunehmend Schwächen der Wahlkommission. Diese besteht aus fünf Mitgliedern, die nach einer Vorauswahl durch ein Komitee vom Präsidenten ausgewählt und ernannt werden. Prinzipiell ist eine Bewerbung für die fünfjährige Amtszeit für jeden Staatsbürger möglich.

Es wird immer häufiger von Fällen der Einschüchterung und Verängstigung von Wählern durch die regierende SWAPO, sowie von unfairem Verhalten seitens der Wahlkommission, berichtet. So wurden beispielsweise Nicht-SWAPO-Mitglieder als Wahlhelfer abgelehnt, oder bereits erstellte Wählerkarten als ungültig erklärt. In wieweit die Beschwerden berechtigt sind, ist schwer abzuschätzen.

Die Oppositionsparteien sind sich leider ihrer Rechte nicht immer umfassend bewusst, um angemessen auf Beschwerden und Unregelmäßigkeiten reagieren zu können und sich mit demokratischen Mitteln zur Wehr zu setzen.

Um Wahlmanipulationen zu verhindern, hat die Wahlkommission beschlossen, anders als bei der letzten Wahl, die Stimmen direkt in den jeweiligen Wahllokalen auszuzählen und auch das

Ergebnis dort zu veröffentlichen. Man erhofft sich dadurch, Manipulationen, beispielsweise auf dem Transport nach Windhoek, auszuschließen.

Dennoch fürchten die Oppositionsparteien Manipulation der Stimmen in der Nacht zwischen dem ersten und dem zweiten Wahltag.

Beitrag der HSS

Die Hanns-Seidel-Stiftung leistet ihren Beitrag zu fairen und freien Wahlen im November unter anderem durch die Herausgabe von „Election Watch“, eine monatlich erscheinende Publikation, die die Bürger zu Themen rund um die Wahl informiert (www.electionwatch.org.na). „Election Watch“ liegt der größten namibischen Tageszeitung „The Namibian“ bei, was zu einer flächendeckenden Wählerinformation beitragen soll.

Wahl des Präsidenten

Der amtierende Präsident Hifikepunje Pohamba (SWAPO) steht für eine zweite Amtszeit zur Wahl. Sollte er durch die Wähler im Amt bestätigt werden, wäre Pohamba am Ende seiner zweiten Amtszeit 79 Jahre alt.

Ob die Oppositionsparteien sich auf einen gemeinsamen Präsidentschaftskandidaten einigen können, ist bislang noch unklar.

Hintergrund

Mit der RDP (Rally for Democracy and Progress) ist erstmals seit Namibias Unabhängigkeit im Jahr 1990 eine chancenreiche Partei neben der SWAPO auf der politischen Bildfläche erschienen. Viele ehemalige SWAPO-Mitglieder sind heute Mitglieder der RDP. Nicht zuletzt deshalb stellt die RDP eine echte Herausforderung für die regierende SWAPO dar. Auch die Organisation der RDP ist wesentlich besser, als die der anderen Oppositionsparteien. Landesweit erfährt die RDP breite Unterstützung.

Wahlkampf

Die Parteien setzen erstmals verstärkt auf Medienpräsenz. So haben SWAPO und RDP professionelle Internetauftritte eingerichtet. Die SWAPO setzt jede Woche eine Person ins Rampenlicht („The Spotlight“). Dazu gibt es einen „Blog“, in dem SWAPO-Anhänger immer häufiger sehr bedrohliche und hasserfüllte Aussagen gegen diese Person machen.

Der mediale Wahlkampf wird seitens der Oppositionsparteien durch intensive Haus-zu-Haus-Kampagnen ergänzt.

Kandidaten

Die SWAPO macht derzeit einen Generationswechsel durch, der sich aber noch nicht auf die Führungsebene ausgeweitet hat. So sind einige Minister durchgehend, in verschiedenen Ressorts, seit 20 Jahren im Amt.

Der Präsident ernennt selbst die ersten 10 Kandidaten für die Parteiliste der SWAPO. Die restlichen Kandidaten werden auf dem Nominierungsparteitag der SWAPO durch die parteiinterne Wahlkommission ernannt. Zusätzlich erhalten die Vizepräsidentin, die Generalsekretärin und deren Stellvertreter automatisch einen sicheren Listenplatz.

Die Nominierungskommission besteht aus den 83 Mitgliedern des Zentralkomitees, den 17 restlichen Parlamentariern der SWAPO, 65 Delegierten aus den 13 Regionen, darüber hinaus aus jeweils 10 Delegierten des SPYL (SWAPO Youth League), des Ältestenrats der SWAPO und der NUNW (Dachverband der Gewerkschaften), sowie 15 Delegierten des Frauenrats. Das Gerangel um diese 211 Plätze war groß, denn nur wer es in die Wahlkommission der SWAPO schafft, nimmt überhaupt am Nominierungsparteitag teil, an dem die Listenkandidaten gewählt werden. Hierdurch können wenig populäre Kandidaten bereits im Vorfeld ausgeschaltet werden.

Bislang hat nur die SWAPO ihren Nominierungskongress durchgeführt. Vergangenes Wochenende (5./6. September) wurde die Parteiliste für die Parlamentswahl zusammengestellt.

Wider Erwarten hat die SWAPO Youth League nicht den erhofften frischen Wind in die Parteiliste bringen können. Vielmehr hat die alte Garde die begehrten Listenplätze erneut für sich sichern können. 59 der aktuellen Parlamentsmitglieder stehen wieder auf der SWAPO-Parteiliste. Auch der Frauenrat konnte seine Ziele nicht erreichen. Den erhofften Anteil von 50% Frauen auf der Liste, oder gar eine Zebra-Liste konnte nicht durchgesetzt werden. Unter den ersten 10 Listenkandidaten befinden sich zwei Frauen. Es gab also wenig Überraschungen am Wochenende. Pohambas Liste hingegen erhält acht neue Namen und nur zwei von aktuellen Ministern. Auch die Wunsch Kandidaten des NUNW wurden nicht berücksichtigt.

Die SWAPO-Generalsekretärin Ivula-Ithana zeigte sich insgesamt mit den Ergebnissen des Nominierungsparteitages äußerst zufrieden. Die SWAPO habe sich einmal mehr als demokratische und transparente Partei bewiesen und eine faire Abstimmung abgehalten, die fähige Abgeordnete durch ihre Wiederwahl belohnt habe.

Ob die vorgenommene Reduzierung von Kandidaten mit Zugehörigkeit zur dominierenden Volksgruppe der Ovambos eine steigende Unterstützung der SWAPO durch andere Volksgruppen bringt, wird die Wahl im November zeigen müssen.

<http://www.electionwatch.org.na/>

<http://www.swanu.org.na/>

<http://www.swapoparty.org/>

<http://www.rdp.org.na>

HERAUSGEBER: CHRISTIAN J. HEGEMER, LEITER IBZ
AUTOR: WOLFGANG KLEINE
REDAKTION: ANTONIA LÄCHNER
LAZARETTSTR. 33 – 80636 MÜNCHEN –
TEL.: +49 (0)89 1258-0 – FAX.:+49 (0)89 1258-359
E-MAIL: GRUNDSATZREFERAT@HSS.DE – HOMEPAGE: WWW.HSS.DE
ERSTELLT AM: 7. SEPTEMBER 2009